



Es ist mal wieder Zeit  
für einen  
**Mutausbruch**

<p><b>Ausbildung in JAO</b> <span style="float: right;"><b>2</b></span> Ergebnisse der EibQ-Befragung</p> <p><b>Kitas</b> <span style="float: right;"><b>3f.</b></span> EibQ - Projekt Zukunftskometen in der "Kita im Kosmosviertel" Haus "Farbklecks" ist eine PUK</p> <p><b>Digitalisierung</b> <span style="float: right;"><b>5</b></span> Elternkommunikation / Dokumentation</p>	<p><b>Gesundheit mit JAO</b> <span style="float: right;"><b>6</b></span> JAO-Gesundheitswochen</p> <p><b>In und mit Schule</b> <span style="float: right;"><b>7</b></span> eFöB in der 37. Grundschule: Angekommen</p> <p><b>Für Familien</b> <span style="float: right;"><b>8</b></span> Familienrat: Familien Lösungen zutrauen Zahlen</p>	<p><b>biwib</b> <span style="float: right;"><b>9</b></span> Veranstaltungen</p> <p><b>Baustellengeflüster</b> <span style="float: right;"><b>10</b></span></p> <p><b>Der Betriebsrat hat das Wort</b> <span style="float: right;"><b>11</b></span></p> <p><b>Politik</b> <span style="float: right;"><b>12</b></span> Der 2. Runde Tisch Kita - Noch keine ganz runde Sache</p>
--	--	---

## LIEBE LESENDE,

auch, wenn sich das Leben gerade mal wieder überschlägt, halten Sie für einen Moment inne, atmen Sie durch und schauen Sie auf das, was Sie in den letzten Monaten alles geschafft haben. Und dann seien Sie einfach einmal stolz, denn dazu haben Sie allen Grund! Wir alle in JAO haben kleine und große Berge versetzt: Wir haben beispielsweise den Familienrat erfolgreich etabliert, den eFöB auf sichere Füße gestellt, krankheitsbedingten Personalengpässen getrotzt, den Kindern und Familien in Kitas, Schulen und Familienzentren kreativ, kompetent und zuverlässig zur Seite gestanden. Wir haben die Ausschreibung um ein neues 16 Zwo-Projekt gewonnen und werden es zukünftig nun auch in Lichtenberg umsetzen. Wir haben souverän und geräuschlos Verwaltung und Infrastruktur weiterentwickelt. Ja, ich gebe Ihnen recht, es war und ist nicht immer einfach und die Problemlagen der Eltern und Kinder fordern Sie heraus, hinterlassen Spuren und verlangen nach neuen Antworten. Doch es gibt sie, die Antworten. Wir gemeinsam werden sie finden. Zum Beispiel im Juni in unserer Zukunftswerkstatt, in der wir out of the box denken und kreative Denkräume betreten wollen.

Aber auch in unserer täglichen Arbeit, in der wir jeden Tag und immer wieder viele kleine Lösungen finden. Es braucht hin und wieder einen Mutausbruch – ganz sicher! Vertrauen Sie auf Ihre Fachlichkeit und Ihren gesunden Menschenverstand. Die lassen Sie dabei nicht allein! Aber das geht nicht ohne gute Rahmenbedingungen. Hier hoffen wir, dass die Bildungs- und Jugendpolitik von Bund und Ländern endlich stärker in den Fokus gestellt wird. Eine Minimalforderung wäre, dass das Kita-Sprachprogramm fortgesetzt, das Start-Chancen-Programm auch in die Kita übertragen und die Schulsozialarbeit ausgebaut wird. Auch hier werden wir laut sein und Verantwortung übernehmen. Beispielsweise mit Aktionen in den Jugendhilfeausschüssen oder mit der Kitastimme.berlin, in der wir und andere Kitaträger Themen der frühkindlichen Bildung auf den Tisch bringen. Gestalten bringt Bewegung! Wir bleiben uns treu und suchen nach Wegen, die zu Lösungen führen. Gut, dass wir nicht allein sind. Gut, dass wir mutig sind. Gut, dass wir Team Optimismus bleiben! Danke für Ihr Engagement!

*Herküsst, Ihr Thomas Kniehl*

# Draufgeschaut und nachgefragt: Berufsbegleitende Ausbildung mit JAO – Die Ergebnisse unserer EibQ-Befragung

76 Erzieher\*innen in beruflicher Qualifizierung, kurz: EibQs, werden aktuell in JAO ausgebildet. Während sie in den Kitas noch praktische Fachkenntnisse erwerben, sind sie von Anfang an wichtige Teammitglieder. Zum einen schauen sie anders auf die Dinge, bringen frischen Wind und bieten immer wieder Gelegenheit, uns mit unserer Arbeit und Haltung auseinanderzusetzen. Für JAO ist der Perspektivwechsel elementar. Zum anderen übernehmen die EibQs mehr und mehr Verantwortung in der pädagogischen Arbeit, lernen die Abläufe in den Einrichtungen kennen und übertragen ihr theoretisches Knowhow in die Praxis. Ausbilden ist eine Antwort auf den Fachkräftemangel, eine gute Ausbildung bedeutet gute und zufriedene Fachkräfte. Zufriedenheit wiederum bringt Menschen dazu zu bleiben.

**„Leitung und Kollegium sind sehr bemüht, uns alles zu ermöglichen. Wir lieben unser Team und kommen gerne.“**

Es ist uns wichtig, eine gute Begleiter\*in während der Ausbildung zu sein und gleichzeitig, die gut ausgebildeten Absolvent\*innen zu halten. Daher haben wir uns auf die Probe gestellt und die EibQs in einer Befragung um ein ehrliches Feedback gebeten

Die EibQs bewerten die JAO-Willkommenskultur positiv. So fühlten sie sich bereits im Vorfeld der Arbeitsaufnahme gut informiert und abgeholt, auch dank des JAO-Starterkits. Dennoch hat nur ein Drittel der EibQs am Willkommenstreffen teilgenommen. Von denen, die nicht gekommen sind, wusste die Hälfte nicht, dass es ein solches Treffen gibt.

Laut der EibQs werden sie von den Praxisbegleiter\*innen in den JAO-Einrichtungen gut bis sehr gut angeleitet und betreut. Diese orientieren sich dabei an den Ausbildungsplänen der



## BERUFSBEGLEITENDE AUSBILDUNG MIT JAO

**Berufsbegleitende Qualifizierung:** Die Auszubildenden (EibQ) sind in JAO angestellt und erhalten ein Gehalt. Sie lernen an zwei Tagen pro Woche in ihren Fachschulen und sind an drei Tagen in JAO-Einrichtungen aktiv.

**Duales Studium:** Wie EibQs: Drei Tage praktische Ausbildung in JAO, zwei Tage Studium an den Hochschulen. Anstellung in JAO und Gehalt.

**Vollschulische Ausbildung:** Praktika in JAO-Projekten

Schulen oder falls diese fehlen, an dem unseres Trägers. Die Auszubildenden durchlaufen verschiedene Einsatzstationen. Hier bietet JAO einen klaren Vorteil, aufgrund der Multikomplexität können beispielsweise sowohl HzE, Jugendarbeit - als auch Kita-Praxis innerhalb unseres Trägers erfolgen.

**„JAO hält alle seine Versprechen und sie sind sehr organisiert. Sie lassen Azubis super ankommen und die Kollegen helfen Dir bei Deinen Fragen und Tätigkeiten.“**

Bereichsübergreifend wünschen sich zwei Drittel der Befragten mehr Fokus auf Themen wie Beobachtung, Planung, Dokumentation sowie Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Sehr gefreut haben wir uns über die Note 1,5, die die EibQs an JAO für die empfundene Wertschätzung vergeben haben, spiegelt sie doch unseren Anspruch wider, den Auszubildenden auf Augenhöhe zu begegnen. 60 Prozent vergaben die Note 1, 10 Prozent die Note 3. Ihre Zufriedenheit schlägt sich auch in den Argumenten nieder, mit denen JAO bei ihnen punktet: Arbeitsbedingungen, Gehalt, Team, Entwicklungsmöglichkeiten, Anleitung, Unternehmenskultur...

**„Es ist total angenehm, im schulischen Kontext nicht über die Einrichtung meckern zu müssen.“**

JAOs Übernahmequote der Absolvent\*innen lag in den letzten Jahren bei 90 Prozent. Das spricht für die Qualität der Ausbildung, die Zufriedenheit der EibQs mit dem Träger und andersherum. Trotz der hohen Übernahmequote würden sich viele EibQs im Vorfeld eine Übernahmegarantie wünschen, während sich ein Fünftel ausdrücklich dagegen ausgesprochen hat. Die Vorverlegung der Übernahmegespräche ins 5. Semester könnte ein Mittelweg sein. Darüber werden wir sprechen.

Anhand der Umfrageergebnisse werden wir nun weiter an der Qualität unserer Ausbildung feilen. Katharina Isbrandt, unsere Referentin für Personalgewinnung und -entwicklung hat bereits den Austausch mit den Leitungen gesucht und positives Feedback sowie Anregungen geteilt.

# Hier kommt die Zukunft! - Was passiert, wenn EibQs eine eigene Kita-Gruppe leiten?

Jordan Mielke und Viktoria Grützbach lächeln zufrieden. Auf diese Frage antworten sie besonders gern. Sie beide sind EIBQs – Erzieher\*innen in beruflicher Qualifizierung in der „Kita im Kosmosviertel“. Jordan Mielke im dritten, Viktoria Grützbach im zweiten Ausbildungsjahr. Beide haben bereits ihren Bundesfreiwilligendienst in der Kita absolviert, Jordan sogar noch ein Praxisjahr für das Fachabitur, bevor sie ihre duale Ausbildung in der Kita begonnen haben. Heute leiten sie gemeinsam mit Marie Schröder, sie ist im zweiten Qualifizierungsjahr, die Kita-Gruppe „Zukunftskometen“. „Eigentlich werden wir nur Zukunft genannt“, lacht Viktoria. „Und ja, es läuft richtig gut.“

Zum Beginn des Kita Jahres 2024/25 sind sie gestartet. Die Idee kam von Annett Feist, der Leiterin der „Kita im Kosmosviertel“. Sie wollte schon immer so ein Projekt umsetzen, in dem die Auszubildenden nahezu eigenverantwortlich Gestalter ihrer Ausbildung sind, sich mehr zutrauen und ausprobieren. Mit Jordan, Viktoria und auch Marie hatte sie die passenden Auszubildenden gefunden. Hatten sie doch von Anfang an signalisiert, dass sie mehr wollten. Sie waren fachlich fit und hatten richtig große Lust auf das Projekt. Und so war es an der Zeit, „die Zukunft“ zu starten.

Die „Zukunftskometen“ sind alle um die vier Jahre alt und mit ihren Bezugsbetreuer\*innen als Nestflüchter aus dem Nestbereich in die Gruppe gekommen. Organisatorisch sind sie dem offenen Bereich angegliedert und somit stets in der Nähe der anderen Fachkräfte. Von den drei EIBQs (Viktoria, Jordan und Marie) sind jeden Tag mindestens zwei da. Bis auf dienstags, dann haben alle drei Berufsschule. An diesem Tag übernimmt der offene Bereich. Für die „Zukunftskometen“ ist das kein Problem, sie finden sofort Anschluss. „Der Dienstag ist der einzige



Schwachpunkt in unserem Projekt, aber auch nicht wirklich, weil die Kinder mit dem offenen Bereich wirklich gut vertraut sind“ führt Jordan Mielke aus.

Was hat die angehenden Erzieher\*innen an dem Projekt gereizt? Es sei das Vertrauen, das ihnen entgegengebracht wurde, die Freiheit zu gestalten und die Verantwortung, die man ihnen zutraut. Daran können sie wachsen. Sie fühlen sich gefordert, aber nicht überfordert. Neben Kitaleiterin Annett Feist und dem gesamten Kitateam, ist insbesondere Praxisbegleiterin Stephanie Pelz für sie da, gibt Feedback und berät. „Alle drei nehmen ihre Aufgabe sehr ernst und holen von sich aus Anleitung und Beratung ein“, ergänzt Annett Feist. Falls es jemandem zu viel würde, könne er auch jederzeit ein Stopp signalisieren. Es geht um Ausbildung auf Augenhöhe, nicht um Alleinlassen, Scheitern oder falsche Erwartungen. Regelmäßiger Austausch und Reflektionen sind ein sehr wichtiger Teil des Projekts.

Selbst das Dokumentieren, das Jordan Mielke in der Fachschule gelernt und bisher nicht besonders gern gemacht hat, erledigt er für die „Zukunftskometen“ ohne Vorbehalte. „In der Praxis macht das einfach viel mehr Sinn und damit auch mehr Spaß.“ Entwicklungsberichte oder Lerngeschichten für Entwicklungsgespräche gehören genauso dazu wie Elternabende. Die Praxisbegleiterin ist zwar dabei, nimmt sich aber zurück. Sie weiß, was ihre EIBQs können und hat großes Vertrauen. Auch für das Kitateam ist das Projekt eine neue Erfahrung. Falls es anfängliche Skepsis gab, ist davon nichts mehr zu spüren.

Jordan Mielke wird im Sommer seine Ausbildung beenden. Seine Abschlussarbeit schreibt er bereits - über das Projekt. Es macht ihn stolz, wenn die Eltern im Fragebogen nur positive Rückmeldungen geben. Er ist gern Pädagoge und freut sich, dass seine Arbeit bereits während seiner Ausbildung so wertgeschätzt wird. Gleichmaßen macht es ihn stolz, dass Lehrer\*innen, Mitschüler\*innen und alle, denen er von den „Zukunftskometen“ erzählt, neugierig und interessiert lauschen. – Ein Projekt, das Schule machen könnte?

Kitaleiterin Annett Feist ist fest vom Erfolg dieses Ausbildungsansatzes überzeugt und ebenfalls sehr zufrieden: „Das werden die bestausgebildetsten EIBQs, die ich jemals hatte.“

Wie genau das Projekt weitergehen wird, ist noch nicht sicher. Nur dass es weitergehen wird, steht fest. Gute Nachrichten für die Zukunft!



## Aus der Praxis für die Praxis Haus "Farbklecks" ist eine PUK

Genaugenommen steht PUK für Praxisunterstützungskita. Doch da die drei Buchstaben so geschmeidig über die Lippen gehen, hat sich die Abkürzung PUK schnell durchgesetzt. Unser Haus „Farbklecks“ ist nun eine PUK. Doch was bedeutet das und wie kam es dazu? Die Idee wurde in der Senatsverwaltung geboren – in Zusammenarbeit des Bildungs- und des Stadtentwicklungssenats sowie des BeKi (Berliner Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung) – und rekurriert stark auf das Landesprogramm „Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita“ (LggK). Dennoch ist PUK nicht nur für teilnehmende Kitas des LggK gedacht, sondern für Kitas innerhalb eines GI-Gebietes. GI-Gebiete sind sozial benachteiligte Stadtgebiete, in denen die Berliner Senatsverwaltungen gemeinschaftlich und miteinander abgestimmt finanzielle Mittel einbringen.

Dazu wurden sechs Ziele für GI-Gebiete definiert, darunter soziale Inklusion, Bekämpfung von Armut, Gesundheits- und Bewegungsförderung der Bevölkerung und Abbau der Bildungsbenachteiligung - alles auch Zielstellungen der frühkindlichen Bildung, die eine immense Rolle spielt im Kampf gegen soziale Benachteiligung. Warum also nicht einen offenen Austausch und Wissenstransfer auf Praxisebene befördern, der Entlastung bieten und Impulse geben kann? In jedem GI-Gebiet wurden erfahrene und für ihre Arbeit geschätzte Kitas gewonnen, um genau diesen Ansatz zu verfolgen. Und für Marzahn ist das Haus „Farbklecks“ die PUK geworden.



Das Team um Kitaleiterin Tina Hrabowski ist sehr breit aufgestellt, beteiligt sich am LggK sowie am Landesprogramm Sprachkitas und verfügt über einen großen Erfahrungsschatz in diversen Bereichen wie Sprachbildung, Gesundheits- und Bewegungsförderung, ökologischer Lernort, Interkulturalität, Medienbildung und darüber hinaus. Natürlich haben sie sich am Anfang die Frage gestellt „Schaffen wir das, so ein Projekt zu wuppen?“ und sind schließlich zu dem Schluss gekommen „Ja, klar. Wir machen ja ohnehin sehr viel zu diesen Themen. Dann können wir unsere Veranstaltungen auch erweitern und für andere Fachkräfte öffnen.“ Struktur und Knowhow sind also ohnehin vorhanden, so dass das Team auf ein sehr breites Fundament aufbauen kann. Die teambildenden Effekte, die ein solches Projekt mit sich bringen kann, seien ebenfalls nicht zu unterschätzen, ergänzt Tina Hrabowski. Darüber hinaus bieten die Vernetzungsrunden im Sozialraum und auch mit den anderen PUKs eine gute Gelegenheit, sich zu reflektieren, daraus zu lernen und sich weiterzuentwickeln.

Ansprechpartner\*innen im Haus sind die Multiplikatorin Nicole Schirnbacher sowie Tina Hrabowski. Gemeinsam mit dem Farbklecks-Team haben sie bereits einen PUK-Veranstaltungsplan für dieses Kalenderjahr entworfen: Sie starten im Juni mit „Übergang Kita-Schule“. Es folgt ein Seminar, zu dem auch Eltern willkommen sind, „Erste Hilfe am Kind“. Im Oktober stehen „Sprache und Vielfalt“ auf dem Programm. Dabei werden sich auch die JAO-Stadtteilmütter und die Kulturdolmetscherin einbringen. Sie wollen ihre Arbeit mit den Familien aber auch in Kooperation mit Kita vorstellen sowie auf ihr Angebot aufmerksam machen. Im November wird es schließlich ein Seminar über „Herausforderungen im Medienkonsum für Kinder“ in Zusammenarbeit mit unserer Referentin für Medienpädagogik geben.

Spannend bleibt, ob die Angebote von den Kitas angenommen werden. An der positiven Wechselwirkung des Austauschs gibt es jedoch keinen Zweifel.



### NEUE LEITERIN IN DER KITA "LANDRÉSTRASSE"

Julia Meyer ist studierte Kindheitspädagogin, seit 15 Jahren im Beruf und neu zu JAO gewechselt. Mit viel Schwung hat sie ihre neue Aufgabe als Leiterin der Kita "Landréstraße" übernommen. Schwungvoll ist sie auch in ihrer Freizeit, wenn sie nämlich als passionierte Salsa-Tänzerin übers Parkett wirbelt. Herzlich willkommen! Wir freuen uns, dass Sie da sind.

### NEUE LEITERIN IN DER KITA "WINDLICHT"

Mareen Hartmann ist staatlich anerkannte Erzieherin, kam 2010 zu JAO und stieg direkt in die Kita „Windlicht“ ein. Dort ist sie geblieben, wurde stellvertretende Leiterin und hat im Dezember 2024 die Leitung übernommen. Herzlichen Glückwunsch! Wir wünschen weiterhin alles Gute!



## Die Digitalisierung geht in die nächste Runde: Elternkommunikation und Dokumentation für BeoKiz

Während unsere Lernwerkstatt DiggiTal viele pädagogische Impulse in die JAO-Kita-Welt und darüber hinaus versprüht und die digitalen Medien immer stärker im pädagogischen Alltag ankommen und dort zunehmend Anwendung finden, streckt die Digitalisierung in JAO ihre Fühler nun auch in weitere Richtungen aus.

### DIGITALISIERUNG UND ELTERNKOMMUNIKATION

Der Wunsch nach einer unkomplizierten, niedrighschwelligten und dennoch datenschutzkonformen Plattform, um Eltern zu informieren und gleichzeitig in Austausch zu treten, besteht schon lange. Also, hat sich die AG Digital unter der Leitung von Astrid Hillebrand auf die Suche nach einer passenden Anwendung gemacht. Eine App hat sich herauskristallisiert, die die Anforderungen zu erfüllen scheint. Noch in der Möglichkeitsform, denn Tests und Abstimmungen laufen noch.

Und so funktioniert die App: Eltern und Kita sind unmittelbar miteinander verknüpft. Ein Beispiel: Wenn Eltern ihr Kind krankmelden müssen, können sie das leicht über den Menüpunkt. Die Meldung plopt unmittelbar in der Kita auf und fließt direkt in die Anwesenheitsliste. Elternbriefe können von den Erzieher\*innen einfach per Klick an alle Eltern geschickt werden. Ein zusätzlicher Service: die App bietet Übersetzungen in 40 Sprachen an. Perspektivisch könnten sogar Fotos auf diese Weise zur Verfügung gestellt werden. Dazu erarbeitet die Arbeitsgruppe gerade ein mögliches Procedere.

Wenn die ersten Erprobungen halten, was sie versprechen, wird die App in den Kitas „Zauberwiese“ und „Raupe Nimmersatt“ in der Praxis getestet. Im Sommer 2025 ist der Start geplant. Neben Praktikabilität und Datenschutz wird auch die Akzeptanz der Eltern über den Erfolg der App entscheiden.

„Denn“, Astrid Hillebrand bringt es auf den Punkt, „es steht und fällt mit der Mitarbeit“.

### DIGITALISIERUNG UND DOKUMENTATION

Darüber hinaus planen wir, den Kolleg\*innen für den pädagogischen Alltag ein digitales Tool für die Dokumentation an die Hand zu geben. Im Rahmen des neuen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens BeoKiz ersetzen eigens für die Kinder gestaltete Portfolios das Sprachlerntagebuch. Die Meilensteine in der Entwicklung der Kinder sollen „nebenbei“ und kontinuierlich im pädagogischen Alltag erhoben werden. Dafür braucht es ein praktikables Werkzeug, beispielsweise eine adäquate Cloud, in der alle Materialien kindbezogen zu finden sind. So könnten Beobachtungen schnell und einfach per Tablet o.ä. dokumentiert und für alle Kolleg\*innen der Gruppe zugänglich sein. Meilensteine würden mit wenigen Klicks DSGVO-konform gespeichert und zukünftig vergleichsweise einfach übermittelt werden. Daran arbeiten wir.

Auch hier wird es zwei Testkitas geben – die Kitas „Im Kosmosviertel“ sowie „Im Komponistenviertel“ –, die die Handhabung im Alltag auf die Probe stellen sowie etwaige Stolperfallen identifizieren.

Bevor die Testphasen starten, gilt es alle datenschutzrechtlichen Bedenken ausschließen zu können sowie Standards und Kriterien zu definieren, anhand derer der Erfolg gemessen werden kann. Parallel wird die Ausstattung der Kitas mit den entsprechenden Pads und Laptops geplant. Zunächst werden die Testkitas mit den benötigten Endgeräten ausgestattet und geschult. Unser DiggiTal sowie die AG Digital steuern den Prozess, behalten Kosten und Nutzen im Auge und planen die nächsten Schritte - für ein sinnvoll! digitales Arbeiten.



## Gehören längst dazu: Die JAO-Gesundheitswochen

Rückenkurs, Entspannung, Gesunde Ernährung, Töpfern, Laufen, Achtsamkeit, Bewegung und Durchatmen – die AG Gesundheit achtet immer darauf, dass für Jede\*n etwas dabei ist, wenn sie das Programm zusammenstellt.

Es gibt „Dauerbrenner“ wie das Bogenschießen oder „Angebotsliebhaber“ wie Töpfern in der Kita „Akazieninsel“, aber immer auch ganz neue Aktionsangebote. In diesem Mai können Sie sich beispielsweise im Line Dance oder im Stand-up-Paddling ausprobieren. Und vielleicht entdecken Sie auf diese Weise eine Ihrer nächsten Lieblingsaktivitäten. Vielleicht lernen Sie ja auch im Kurs Ihre Kolleg\*innen noch einmal neu kennen oder Sie begegnen JAO-Menschen, die Sie vorher noch nie getroffen haben.

Die JAO-Gesundheitswochen eröffnen Möglichkeiten! Probieren Sie es aus! Sie werden begeistert sein!

## Neu an Bord: Sebastian Lück



Seit April verstärkt Sebastian Lück als Referent die JAO-Geschäftsführung.

Sebastian Lück, der einen Masterabschluss in Sozialer Arbeit besitzt, verfügt über breite Erfahrungen in vielfältigen Bereichen der Jugendhilfe. Angefangen hat er vor fast 20 Jahren



**JAO-GESUNDHEITSWOCHEN AUF EINEN BLICK :**

- **Mo, 12.5.:** Bogenschießen beim BSSC Berlin in Berlin-Friedrichshain
- **Di, 13.5.:** Kräuterwanderung in Richtung Köpenick, Start: U-Bhf Wuhletal
- **Mi, 14.5.:** biwib-Seminar "Selfcare" im JAO-Campus; Rückenkurs mit Lisa Dittmann im JAO-Campus
- **Do, 15.5.:** Interkulturelles Kochen mit den Stadtteilmüttern im Haus "Windspiel" in Marzahn-Nord
- **Mo, 19.5.** Stand-up-Paddling in Treptow-Köpenick, Treffpunkt am Funkhaus
- **Di, 20.5.:** Keramikkurs in der Kita "Akazieninsel" in Berlin-Marzahn
- **Mi, 21.5.:** IKK-Firmenlauf: Vom Brandenburger Tor um und durch den Tiergarten und wieder zurück
- **Do, 22.5.:** AOK-Workshop "Schlaf gut, alles gut?" in der AOK NordOst, U-Bhf. Hallesches Tor
- **Fr, 23.5.:** Line-Dance in der "Kita im Komponistenviertel" in Berlin-Pankow, OT Weißensee

Alle Gesundheitsangebote mit Orten, Zeiten und Inhalten finden Sie auf unserer Webseite [www.jao-berlin.de/gesundheit.de](http://www.jao-berlin.de/gesundheit.de). Dort können Sie sich auch ganz einfach anmelden:

1. Seite öffnen, per URL oder QR-Code,
2. Kurs auswählen,
3. Login eingeben und anmelden,
4. fertig.



in der JAO-Tagesgruppe in Altglienicke. Er war jugendpolitisch im Bezirk Treptow-Köpenick aktiv und baute schließlich die Jugend- und Familienarbeit der tjfbg gGmbH in der Köllnischen Vorstadt mit auf.

Anschließend wechselte er ins Jugendamt nach Brandenburg, zunächst in den ASD und die Begleitung unbegleiteter minderjähriger Ausländer (UMAs). Später übernahm er für sechseinhalb Jahre die Fachkoordination Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienförderung im Jugendamt Treptow-Köpenick.

Nun ist er in JAO angekommen und wird in den nächsten Wochen die JAO-Einrichtungen und -Projekte besuchen. Wir freuen uns sehr, dass Sebastian Lück zurück ist und wünschen ihm einen guten Start und gutes Gelingen.

**Kontakt:**  
[sebastian.lueck@jao-berlin.de](mailto:sebastian.lueck@jao-berlin.de); Mobil 0157-76 37 52 90



## eFöB in der 37. Grundschule: Angekommen

Die 37. Grundschule Marzahn-Hellersdorf ist an ihrem Schulstandort eingezogen. Sowohl eFöB, als auch Lehrer\*innen, Eltern und Kinder sind glücklich darüber, können sie doch endlich diesen, ihren eigentlichen Bildungsort nach ihren Plänen gestalten und beleben.

Vor einem halben Jahr haben sie ihre Bildungsreise gestartet. Damals – wie gesagt - zunächst am anderen Ort, weil sich die 37. Grundschule noch im Bau befand. Der Start war herausfordernd für die gesamte Schulfamilie, angefangen beim täglichen Bustransfer, der nicht vorhandenen Sporthalle bis hin zu den starren und stark abgegrenzten Räumen. Doch mit viel Kreativität und Improvisationsgeschick haben die Pädagog\*innen für die Kinder eine offene und flexible Lern- und Spielumgebung geschaffen. Geholfen hat ihnen dabei, dass alle – Schulleitung, Lehrer\*innen, eFöB-Team – an einem Strang gezogen und eng zusammengearbeitet haben.

Das neue Schulgebäude wird getragen von der Compartmentbauweise und bietet ideale Voraussetzungen für offenes, bewegtes, projektbezogenes und jahrgangsübergreifendes Lernen. Die Schule unterteilt sich in größere Einheiten, die sogenannten Compartments und Lernhäuser. Zentrum eines jeden Lernhauses ist ein breites Forum, das wie eine große Piazza funktioniert, in die sich die unterschiedlichen Lern- und Bildungsräume öffnen. Der augenscheinlich offene Charakter, der letztlich auch durch die transparenten Wände unterstrichen wird, schlägt sich aber nicht nur optisch, sondern vor allem auch in der pädagogischen Arbeit nieder.

Die ergänzende Förderung und Betreuung findet rund um die Lernzeit ebenfalls im Compartment statt. Dann entstehen im Forum kleine Kreativ-, Phantasie-, Interaktionsinseln, die die Kinder ganz nach ihrem Bedürfnis gestalten können. Gleichzeitig wird hier auch dem projektorientierten Arbeiten viel Platz eingeräumt, indem die Pädagog\*innen mit ihren Angeboten thematisch an die Lernzeit anknüpfen. Beispielsweise haben sie Uhren gebastelt, als es um das Thema Zeit ging. Auch

hier gilt, die Materialien, die offen zugänglich sind, können die Kinder ungefragt benutzen.

Darüber hinaus gibt es immer Bewegungsangebote, aktuell vorrangig in der neuen Turnhalle, weil Sportplatz und Schulhof zunächst noch eingeschränkt nutzbar sind. Neben der freien Gestaltung, steht den Kindern jeden Tag zwischen 14 und 15.30 Uhr ein offenes Angebot zur Verfügung, beispielsweise Entspannung, Fußball, Experimentieren, Pokémon, Brettspiele. Nach 16 Uhr sind IGs (Interessengemeinschaften) vorgesehen, darunter Kochen und Backen, Kreativangebote und auch eine Schülerband soll es geben. Das Team um eFöB-Leiterin Tina Hempel bringt eine Menge Talente und Impulse mit, sodass es in seinen Möglichkeiten für die Kinder aus dem Vollen schöpfen kann. Auch für die Eltern gibt es Ideen, beispielsweise ein Elterncafé, das ein Anknüpfungspunkt für die Elternarbeit sein kann.

Die Angebote sind alle jahrgangsübergreifend und adressieren alle Schüler\*innen. In diesem Schuljahr sind es noch rund 60 Kinder, nach den Sommerferien werden 100 Kinder dazukommen. Das Schulleben wird sich auf ein weiteres Compartment erweitern. Doch das Prinzip wird bleiben: Bedarfsorientiert, ganzheitlich, frei wählbar und offen.





## Familienrat – Den Familien Lösungen zutrauen

Vor einem Jahr ist unser Familienratsbüro, das wir gemeinsam mit der pad gmbH in Marzahn koordinieren, an den Start gegangen. Alicia Gottschalk (JAO) und Christiane Rindt (pad) leiten das Büro. Gemeinsam mit Koordinator\*innen aus beiden Trägern haben sie inzwischen eine Vielzahl an Familien- und Zukunftsräten begleitet. Dazu haben wir mit Alicia Gottschalk gesprochen.

**Wann kommen Sie in die Situation als Koordinatorin, einen Familienrat einzuberufen?**

Grundsätzlich sind Familienräte eine Methode, um Entscheidungen im Familienkreis zu treffen. Das ist erst einmal nichts Ungewöhnliches. Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf greift der Familienrat deutlich weiter. Infolge der immens zunehmenden Hilfen zur Erziehung, hat das Jugendamt den Familienrat als Instrument etabliert, das vor Gefährdungssituationen zum Einsatz kommt. Beispielsweise bei Schulabstinenz oder Beeinträchtigungen des Familienalltags aufgrund eines schwer erkrankten Familienmitgliedes oder bevor es zu einer

stationären Unterbringung eines Kindes kommt, werden alle verpflichtend an einen Tisch gebeten.

**Sie bringen dann alle Beteiligten zusammen und initiieren den Familienrat. Kommen die Familien dann zu Ihnen ins Familienratsbüro? Wie können wir uns das Procedere vorstellen?**

Ich spreche mit der Kernfamilie und kläre mit ihr, inwiefern sich das Problem äußert. Gemeinsam zeichnen wir ihr Netzwerk auf, um mögliche Unterstützer\*innen und Ressourcenpersonen wie Freund\*innen, Bekannte, Vertrauenspersonen zu identifizieren. Die Familie lädt selber zu ihrem Familienrat ein, bestimmt auch Ort und Zeit. Einige möchten gern ins Familienzentrum kommen, andere treffen sich lieber bei sich zu Hause. Egal wo der Familienrat stattfindet, ich bin am Anfang dabei, verlese die Sorge des Jugendamtes als Anlass für den Familienrat und erläutere die Regeln. Doch bevor die Familie ihren Rat startet, eröffne ich immer mit einer „Stärkerunde“. Darin bitte ich die Familienmitglieder gegenseitig Stärken auf Karten zu schreiben, die während des gesamten Rates zentral und gut sichtbar platziert bleiben. Das Ziel ist es, die Familien auf ihre Ressourcen zu besinnen und positiv in den Rat zu starten. Dann beginnt die family-only-Phase, das Herzstück der Familienräte. Hier bleibt die Familie unter sich.

**Wie gelingt es Ihnen, die Familien am Ball zu halten. Sie könnten ja auch einfach aus dem Familienrat herausgehen oder gar nicht erst kommen.**

Ja, das passiert auch, allerdings nur in wenigen Fällen. In der Regel haben die Familien ein Interesse daran, eine Lösung für die belastende Situation in der Familie zu finden. Und allein schon durch die Tatsache, dass ihnen überhaupt eine Problemlösung zugetraut wird, entwickeln die Familien eine ganz andere Haltung und glauben an die eigene Selbstwirksamkeit. Während der family-only-Phase erarbeiten die Familien eine Entscheidung und bringen sie in irgendeiner Form aufs Papier. Ich persönlich habe noch nie erlebt, dass gar nichts auf dem Blatt stand. Wenn die Familie soweit ist, ruft sie mich an und ich komme dazu. Das kann nach einer halben Stunde sein oder auch mehrere Stunden dauern.

**Wann gilt ein Familienrat als erfolgreich?**

Es ist grundsätzlich immer als Erfolg zu sehen, wenn die Familie an einen Tisch kommt und über Probleme spricht. Erfolgreich ist der Familienrat, wenn die durch das Jugendamt formulierten Mindestanforderungen erfüllt werden, wie beispielsweise Absicherung der Versorgungs- und Aufsichtspflicht. Hin und wieder konnten stationäre Unterbringungen abgewendet werden, indem eine andere Möglichkeit der Entlastung gefunden wurde. Manchmal ist aber das Ergebnis, dass es keine Alternative gibt.

**Wie geht es nach dem Treffen weiter?**

Die Familie hat nun 6-12 Wochen Zeit für eine Testphase ihres Plans. Sollte der Plan überarbeitet werden, gibt es im Folgerat die Möglichkeit, über Anpassungen zu sprechen. Dieser wird immer am Tag des Familienrats vereinbart und dient einer kleinen familieninternen Evaluation.

Ich glaube an den Erfolg des Familienrates, denn die Familien erhalten die Chance, aus der passiven in eine aktive Rolle zu wechseln. Viele Familien erkennen das und wachsen daran.

## Familienrat in Zahlen

# 97

Familienräte haben seit Eröffnung des Familienratsbüros stattgefunden.

Lediglich

# 1 von 12

Familienräten endete ohne Ergebnis.

# 14

JAO-Kolleg\*innen haben sich zu Familienratskoordinator\*innen ausbilden lassen.

# biwib aus einem anderen Blickwinkel

Ihr Bildungsinstitut biwib lebt in der Regel von Referent\*innen und Teilnehmenden, doch heute möchte ich als Praktikantin eine neue Perspektive auf die Fortbildungen und Angebote einbringen. Im Rahmen eines 6-wöchigen Praktikums konnte ich nach meinem Studienabschluss in pädagogischer Psychologie und Bildungswissenschaften bei biwib einen Blick vor und hinter die Kulissen werfen. Bis dahin hatte ich keinerlei direkte Erfahrung mit Fortbildungen. Umso spannender war es für mich, diesen direkten Einblick zu bekommen – und vor allem zu sehen, wie viel Vorbereitung, Planung und konzeptionelle Überlegungen hinter jeder einzelnen Veranstaltung stecken. Dabei durfte ich bei verschiedenen Vorbereitungsschritten, Seminaren und Fortbildungen zuschauen und einen lernenden sowie kritischen Blick darauf werfen.

Fasziniert hat mich vor allem die Vielfalt an Methoden, die zum Einsatz kommen. Kein Seminar ist wie das andere, alle Inhalte werden gezielt auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt. Ob interaktive Gruppenarbeit, praxisnahe Fallbeispiele oder ungewöhnliche Spiele und Übungen, die neben dem Lernen auch Spaß machen. biwib schafft es, geballtes Wissen in einer Fortbildung zu vermitteln, ohne dass



**"Diese Fortbildungen sind mehr als  
reine Wissensvermittlung"**

CAROLIN GÖTTLER

notwendige Themen hinunterfallen. Gleichzeitig werden die Teilnehmenden dazu angeregt, ihre eigenen Erfahrungen und Ideen miteinzubringen und sich kritisch zu reflektieren, um so neue Sichtweisen auf das Thema zu bekommen. Weiterhin beeindruckt hat mich die Fähigkeit der Referentinnen, zu so einer Vielzahl von pädagogischen Themen fundiertes Wissen zu besitzen und auf (fast) jede Frage eine passende Antwort parat zu haben. Dem Namen „wissen in bewegung“ bleibt biwib ohne Frage treu. Ich bin dankbar für die spannenden Einblicke, die ich bekommen habe und nehme viele wertvolle Impulse für meinen weiteren Weg mit.

Mein Tipp: „Wenn Ihr eine Weiterbildung mit Tiefe und Spaß machen wollt, geht zu biwib!“

Carolin Göttler

**12.05. & 13.05.2025**

## Das 1x1 der systemischen Beratung [S25:12]

Referentin: Maren Matthies

### Systemische Beratung

Wir beschäftigen uns mit kausalen Ursache-Wirkungszusammenhängen im System "Familie" und lenken die Aufmerksamkeit auf typische familiäre oder auch individuelle Verhaltensmuster und auf die Bedingungen, unter denen Veränderungen möglich sind.

Sie lernen die Prämissen der systemischen Beratung kennen, entwickeln Verständnis für Gesprächsdynamiken und wenden lösungsorientierte Kommunikationsstrategien für „leichteres“ Arbeiten mit Familien an.

Uhrzeit:

09:00–16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kita, Jugendhilfe,  
Schule

Kosten:

265 € zzgl. MwSt.

**17.06.2025**

## "Ich bin ganz Ohr"

[S25:14]

Referentin: Sandy Sens

### Gespräche mit Kindern im Kinderschutz

Situationen, in denen Kinder über erlebte Gewalt und Gefährdungssituationen sprechen, diese malen oder spielen, lassen uns oft (erstmal) sprachlos zurücklassen. Doch wie können wir in diesen Situationen unsere Stimme wieder finden? Welche Worte können wir wählen, um mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen? Und worauf sollten wir dabei achten? Dies sind nur einige Fragen, auf die wir gemeinsam eine Antwort formulieren werden.

Uhrzeit:

09:00–16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kita, Jugendhilfe,  
Schule

Kosten:

135 € zzgl. MwSt.

**03.07.2025**

## „Meine Kita ... meine Regeln!?!“ [S25:15]

Referentin: Stefanie Stulhofer

### Sinn und Unsinn von Regeln und Vereinbarungen

Welche Regeln und Vereinbarungen sind sinnvoll und förderlich für eine gelungene Erziehungspartnerschaft zwischen Familien und Fachkräften? Worauf müssen wir achten? Und wie schaffen wir eine gemeinsame Basis? Erfahren Sie durch praxisnahe Beispiele und interaktive Diskussionen, wie klare Absprachen und gemeinsame Werte den Kita-Alltag bereichern und die Erziehungspartnerschaft fördern.

Uhrzeit:

09:00 - 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kita

Kosten:

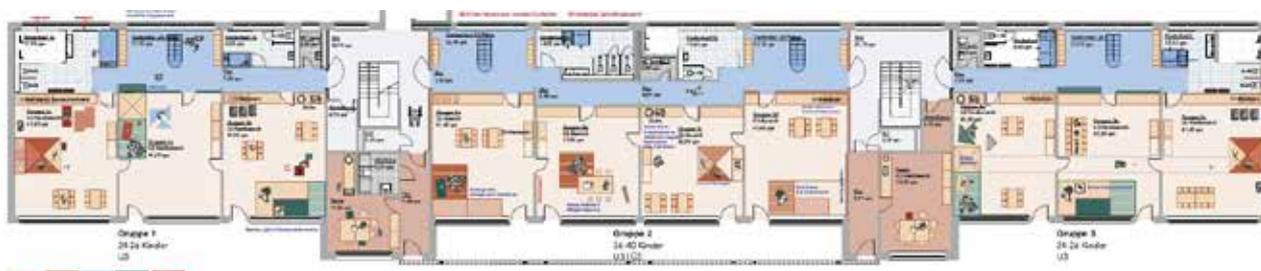
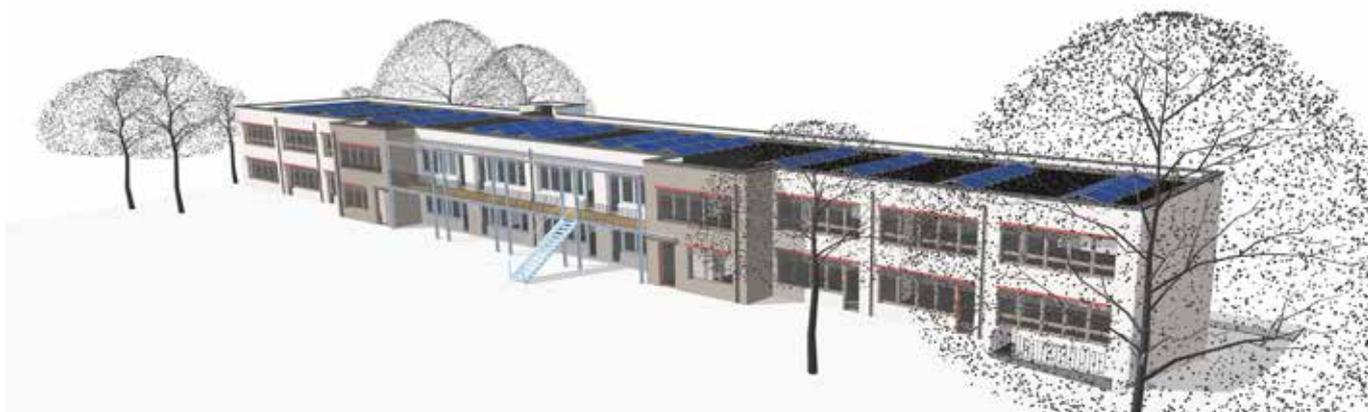
135 € zzgl. MwSt.



Veranstalter ist die biwib gGmbH. Sie können sich telefonisch 030-98419724, über den QR-Code oder per E-Mail [anmeldung@biwib-berlin.de](mailto:anmeldung@biwib-berlin.de) für die Veranstaltungen anmelden. – Viele weitere spannende Fortbildungen finden Sie im aktuellen Programm auf [www.biwib-berlin.de](http://www.biwib-berlin.de).



# Baustellen-Geflüster: Von Plänen und Verwirklichungen



## KITA IN DER WENDENSCHLOSSTRASSE

Die Pläne für die energetische Sanierung des alten Kita-Gebäudes stehen. Das innenarchitektonische Konzept wächst und die bauvorbereitenden Maßnahmen sind längst umgesetzt. Dennoch üben wir uns in Geduld und warten auf einen positiven Förderbescheid durch das Land Berlin. Auch wenn es aufgrund der engen Haushaltslage spannend bleibt, halten wir an unserem Optimismus fest, denn unser Bauvorhaben bietet die besten Voraussetzungen für einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn.

Für die Gartenbau-Arbeiten haben wir bereits im Januar eine Zusage über die Förderung des Kita-Gartens mit rund 600.000 Euro aus dem „EFRE-Programm Berlin 2021-2027“ erhalten. Also kann es losgehen.

Die nächsten anstehenden Arbeiten sind eine Regenentwässerung sowie Abdichtungen am Gebäude. Und sobald der Antrag insgesamt beschieden wurde, schreibt unser Architekturbüro die Fachplanungen aus.

## KITA "TAFFY" UND KITA "FIORELLA"

In beiden Kitas haben sich die Familienkonstellationen verändert. Wir betreuen immer mehr Kinder im U3-Bereich, davon sind viele Kinder nicht deutscher Herkunft und bedürfen einer differenzierten sprachlichen Förderung oder haben einen erhöhten Förderbedarf. In beiden Kitas werden wir Umbauarbeiten im U3-Bereich vornehmen, um eine höhere Flexibilität und bessere Förderung für die Kinder zu erreichen. Dem wollen wir durch Anpassung von Gruppengrößen und neuen

Möbelkonzepten Rechnung tragen. Auf diese Weise entstehen kleinere Nestbereiche und familienanaloge Bereiche. Ein Übergang in den offenen Bereichen kann so individueller gelingen. Auch Räume wirken pädagogisch.

## KITA "LANDRÉSTRASSE"

Der lang geplante Umbau geht nun endlich in die Umsetzung. So entstehen kindgerechte moderne Bäder und eine neue Garderobe mit mehr Platz und Geräumigkeit, die die Standards für 30 Kinder erfüllen. Der Baubeginn ist für Juli-August vorgesehen. Wenn die Kinder nach den Ferien wieder zurück in die Kita kommen, werden sie staunen. Das Bad soll auch zum Spielen einladen.

## GARTEN IN DER KITA "ABENTEUERLAND"

Der Garten in der Kita „Abenteuerland“ hat eine Auffrischung erfahren und wurde erneuert. So sind neue Wege angelegt, die Terrasse erweitert sowie Findlinge und Baumstämme verlegt worden. Außerdem entsteht eine Benjes-Hecke. Bald wird ein Apfelbaum den Abenteuerland-Garten ergänzen und die Kita perspektivisch mit leckeren Äpfeln versorgen.

## INVESTITIONEN

Die Investitionsplanungen für die Einrichtungen haben stattgefunden und der Plan für das kommende Jahr steht. Auch im laufenden Jahr sind Umbauarbeiten, Sanierungen und Anschaffungen im Umfang von rund 1,1 Mio. Euro vorgesehen.



### Drei Fragen an Mirko Engberg, Betriebsratsvorsitzender

#### *Wie lange bist Du schon dabei und was treibt Dich an?*

Ich wurde 2009 erstmals in den Betriebsrat gewählt, und zwei Jahre später habe ich den Vorsitz übernommen. Ich möchte Dinge bewegen und das kann ich im Betriebsrat.

#### *Wie hat sich die Betriebsratsarbeit Deiner Meinung nach im Laufe der Jahre verändert?*

Grundsätzlich hat sich wenig verändert. Wir wollen weiterhin Arbeitsplätze sichern und gesunde Arbeitsverhältnisse schaffen. Arbeitsschutzbedingungen waren anfangs ein großes Thema, heute sind wir viel weiter. Allerdings sind wir heute sehr viel mehr Mitarbeiter\*innen. Wir haben uns quasi verdoppelt. Entsprechend ist auch unser Betriebsrat gewachsen. Das bietet sehr viel mehr Möglichkeiten in der Themenbreite und Verantwortung.

#### *Was sind die größten Herausforderungen, die Euch in den kommenden Jahren beschäftigen werden?*

Das wird auf jeden Fall die Personalsituation sein. Seit mehreren Jahren sind wir bereits im Austausch zur Nachfolge und Planung des Renteneintritts vieler Kolleg\*innen. Da bleiben wir dran. Uns beschäftigt aber vor allem, wie sich mögliche Haushaltskürzungen im sozialen Bereich auf unsere Projekte und damit auf JAO auswirken werden. Gemeinsam mit der Geschäftsführung werden wir weiterhin gute und kreative Lösungen im Interesse unserer Kolleg\*innen finden. Und auch in Zukunft werden wir die Kolleg\*innen bei Bedarf individuell beraten und unterstützen.

### NEUE BETRIEBSVEREINBARUNG BILDUNGSZEIT UND FORTBILDUNG / QUALIFIZIERUNG

Bereits zum 1.1.25 ist die neue BV in Kraft getreten. Neu ist unter anderem, dass für die Qualifizierung zur Fachkraft für Teilhabe und Inklusion und Fachkraft für Sprache jetzt eine Förderung bis zu 100 Prozent der Kosten möglich ist. Über die tatsächliche Förderhöhe entscheiden Faktoren wie der Bedarf im Projekt und die fachliche Eignung des Mitarbeitenden. Die Gesamtförderhöhe und die mögliche Freistellung werden immer individuell geregelt.

### GEHALTSSTEIGERUNGEN

Gemeinsam mit der Geschäftsführung haben wir einen Anstieg der Gehälter vereinbart. Die Erhöhung der Gehälter ist zum 1. Februar 2025 wirksam geworden und bedeutet, dass Kolleg\*innen auf einer Vollzeitstelle 5,5 Prozent mehr verdienen. Damit bleiben die Gehälter und Zuschläge in JAO angelehnt an den TVL-S. Somit können wir eine faire Bezahlung für die Kolleg\*innen gewährleisten, gerade auch im Vergleich zum öffentlichen Dienst. Gleicher Lohn, für gleiche Arbeit!



### Der Wahlvorstand informiert

- Die Wahl des neuen Betriebsrates findet am 19.5.2025 vom 12 bis 16.30 Uhr im Wahllokal in der Nossener Straße 87 statt.
- Die Wahl ist persönlich am **19.5. im Wahllokal** oder **vorab als Briefwahl** möglich. Sie erhalten die Briefwahlunterlagen per Post nach Hause und können Sie bequem zusenden oder in den Hausbriefkasten einwerfen.
- In den neuen Betriebsrat dürfen 13 Mitglieder gewählt werden. Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich gern an uns. **wahlvorstand-br-2025@jao-berlin.de**



#### WIR SIND FÜR EUCH DA

**per E-Mail:** [betriebsrat@jao-berlin.de](mailto:betriebsrat@jao-berlin.de)

**telefonisch:** 030 / 99288620

**persönlich:** jeden Mittwoch und Donnerstag von 9 -14 Uhr in unserem Büro (Raum E14) in der Nossener Straße 87, 12627 Berlin (Bitte nach vorheriger Absprache.)

**mobil:** 01577-3442400 (Mirko Engberg, Betriebsratsvorsitzender)



## Noch keine ganz runde Sache: Der 2. Runde Tisch Kita

Die gute Nachricht vorneweg: Der Fachkraft-Kind-Schlüssel im U3-Bereich soll ab kommenden Jahr von 5,1 auf 4,1 gesenkt werden. Die Absenkung soll zweistufig erfolgen, im Januar und August 2026 um jeweils 0,5. Mit diesem Ergebnis geht der Runde Tisch Kita einen Schritt in die richtige Richtung. Bewegt sich doch die Kitalandschaft zwischen der berechtigten Forderung nach einem geeigneten Fachkraft-Kind-Schlüssel und dem Phänomen der sinkenden Kinderzahlen.

Von 2021 bis 2023 sank die Zahl der betreuten Kinder um etwa 5.000 jährlich. Und auch bis 2028 rechnet der Senat mit insgesamt rund 29.000 Kindern im kitafähigen Alter weniger, was einem Rückgang von 11 Prozent entspricht. Bereits jetzt gibt es rund 8.800 freie Plätze in der Hauptstadt. Dabei zeigen sich in den Bezirken erhebliche Unterschiede: In Pankow etwa ist die Zahl der genutzten Plätze um 10 Prozent gesunken, während der Rückgang in Marzahn-Hellersdorf mit lediglich 0,6 Prozent deutlich geringer ausfällt.

Der Rückgang der Kinderzahlen birgt sowohl Chancen als auch Risiken für das Berliner Kita-System. Einerseits könnten durch die freigewordenen Kapazitäten die Betreuungsquoten gesenkt werden (Stichwort Fachkraft-Kind-Schlüssel U3) und mehr Kinder mit besonderen Bedarfen wie Sprache, Migration, individueller Förderbedarf einen Zugang zur Kita erhalten.

Auch für das Kita-Chancenjahr könnten die freigewordenen Plätze genutzt werden. Dies wäre auch ein wichtiger Schritt, damit der Übergang von Kita zur Schule besser gelingen kann. Gleichzeitig könnte die Fachkräftesituation grundsätzlich entspannt werden. Denn, auch wenn es offiziell ausreichend Fachpersonal gibt, sieht die Realität anders aus, wenn nämlich Krankheit, Urlaub und Fortbildungen Lücken von bis zu 20 Prozent reißen. Hier wäre es wichtig, trotz sinkender Kinderzahlen, mehr Fachkräfte im System Kita zu halten.

Andererseits bestehen im Rückgang der Kinderzahlen auch Risiken: Wenn das Personal nicht im System bleibt, könnte ein Kita-Sterben in einigen Regionen eintreten. Besonders problematisch wäre dies in Gebieten mit sinkender Nachfrage. Auch könnte Personal in andere pädagogische Bereiche wie dem offenen Ganztag (eFöB an Schule) abwandern. Schon jetzt ist klar, dass die geburtenstarken Jahrgänge gerade in der Schule ankommen und ab 2026 der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung Wirklichkeit wird. Unsicher wären zudem die Zusatzförderungen für Einrichtungen mit einem hohen Anteil an Kindern aus nicht-deutschsprachigen Familien (NdH), was wiederum für viele Kitas und ihre Arbeit mit herausfordernden Familien ein Problem wäre. Hier bedarf es eines fairen Schlüssels für Zuschläge – BuT (Bildungs- und Teilhabepaket) als alleiniges Kriterium kann nicht die einzige Antwort sein. Der Wegfall der Sprach-Kitas zum Ende des Kitajahres oder vieler FBO (Frühe Bildung vor Ort)-Stellen in Geflüchtetenunterkünften und die Ungewissheit, ob das Modellprojekt Kita-Sozialarbeit auch nach 2025 fortgesetzt wird, lassen alle Entlastungen und zusätzlichen Integrationsbemühungen verpuffen.

Was noch? Darüber hinaus wurden auf dem Runden Tisch zwei weitere Fortbildungstage für Kita-Fachkräfte vorgeschlagen. Die Überarbeitung des Berliner Bildungsprogramms soll 2026 starten, die Einführung von BeoKiz läuft. Bezogen auf das KiTa-Qualitätsgesetz plant Berlin die Verbesserung des Personalschlüssels, die Fortführung der Praxisunterstützung, die Beibehaltung des Leitungsschlüssels 1:85, die Fortsetzung des Modells Teilanrechnung und Anleitungsbudget (TAAB) sowie die Stärkung des heilpädagogischen Fachdienstes.

Ein Anfang ist gemacht, die Herausforderungen bleiben dennoch immens. Wir bleiben dran.

## Impressum

### HERAUSGEBER

JAO gGmbH  
Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin  
AmtsG Charlottenburg, HRB 138636 B  
V.i.S.d.P: Thomas Knietzsch  
Web [www.jao-berlin.de](http://www.jao-berlin.de)  
Fon 030 / 99 28 86 -0  
[geschaeftsstelle@jao-berlin.de](mailto:geschaeftsstelle@jao-berlin.de)

### BEREICHE

Berufliche Orientierung | Freiwilligendienste  
Christin Lesinski, [arbeitswelt@jao-berlin.de](mailto:arbeitswelt@jao-berlin.de)

Kindertagesstätten Region 1  
Martina Werthmann, [kita-1@jao-berlin.de](mailto:kita-1@jao-berlin.de)

Kindertagesstätten Region 2  
Angela Bautz, [kita-2@jao-berlin.de](mailto:kita-2@jao-berlin.de)

Jugendhilfe in und mit Schule  
Robert Seiler, [leitung.schulbereich@jao-berlin.de](mailto:leitung.schulbereich@jao-berlin.de)

Für Familien | Hilfen zur Erziehung  
Sabine Willno, [jugendhilfe@jao-berlin.de](mailto:jugendhilfe@jao-berlin.de)

### DRUCK, REDAKTIONSSCHLUSS

WIRmachenDRUCK GmbH  
Auflage 1.000 Stück, 2. April 2025

### REDAKTION, LAYOUT

Katrin Knietzsch  
[oeffentlichkeitsarbeit@jao-berlin.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@jao-berlin.de)



[jao.berlin](https://www.instagram.com/jao.berlin)



[JAOgGmbH](https://www.facebook.com/JAOgGmbH)

Dieser Newsletter wurde auf Recyclingpapier gedruckt.